

EINE GEMEINDE OHNE SCHLÜSSEL: EINE ILLUSION?



Die Gemeindeverwaltung von Deitingen (SO) hat mit einer Zutrittskontrolle viele Probleme gleichzeitig gelöst.

Auch kleinere Gemeinden haben Probleme mit ihrem Schliesswesen und verlieren die Kontrolle über ihre eigenen Liegenschaften: Mechanische Schlüssel verschwinden, werden weitergegeben, verursachen hohen Verwaltungsaufwand. Der Bauverwalter von Deitingen (SO) hat etwas dagegen unternommen: Ein bezahlbares elektronisches Schliesssystem, um Schluss zu machen mit den mechanischen Schlüsseln und endlich Ordnung in das Zutrittsschlamassel zu bringen.

Maximale Wirkung zu minimalen Kosten

Kleine Gemeinde heisst verständlicherweise auch: kleines Budget und kleines Team. Die Diskussion um neue technische Installationen dreht sich zwangsläufig immer sofort um die finanziellen Möglichkeiten und die personellen Ressourcen für den Betrieb und Unterhalt.

Das war in Deitingen (SO) nicht anders, als Bauverwalter Markus Schwarzenbach mit der Idee an den Gemeinderat gelangte, die SIAXMA[®] Zutrittskontrolle einzuführen. Mit einem Augenzwinkern schildert Schwarzenbach die völlig unübersichtliche Schlüssel- und Berechtigungssituation: «Gefühlt die Hälfte der Deitingen Bevölkerung hatte einen Schlüssel zu öffentlichen Anlagen; die andere Hälfte kannte jemanden...» Er schätzt, dass die Anzahl herumgereichter und vererbter, aber auch längst verlorener Schlüssel in die Hunderte ging. Er war sich bewusst, dass er dagegen etwas tun musste. Und damit wohl viele Leute verärgern würde, die ihr Gewohnheitsrecht still und leise ausübten. Es war rasch klar, dass der Gemeinderat nur einer Cloud-Lösung zustimmen würde, die keine Anschaffung und Installation von Hard- und Software erforderte, ausser dem einmaligen Austausch der mechanischen gegen digitale Türzylinder.

Der Bauverwalter hatte sich schon länger mit unseren Produkten befasst, sich ein Konzept ausarbeiten lassen und die SIAXMA[®] Software kostenlos getestet. Er betreut mehrere bisherige «Sorgenkinder» in seinem Gebäudepark: Die Zweienhalle, eine Turn- und Mehrzweckhalle, die immer wieder Schauplatz von Beschädigungen durch Unbekannte wurde; den Kindergarten «Baschi», bei dem man verhindern wollte, dass die Kinder unbeobachtet hinaus-schlüpfen; die Zivilschutzanlage, die nach ihrer Stilllegung von Vereinen und Privaten genutzt werden darf. Dabei geht es nicht nur um den unmittelbaren Schutz der Liegenschaften und deren Benützer, sondern auch um die Versicherung. Denn diese zahlt nicht, wenn die unerwünschten Besucher sich zu unerwünschten Zeiten, aber mit einem offiziellen Schlüssel Zutritt verschaffen.



Markus Schwarzenbach hat als Bauverwalter die Initiative ergriffen und die Unterstützung des Gemeinderates für die etappenweise Einführung des elektronischen Schliesssystems erhalten.



Der Kindergarten war die erste Liegenschaft, die umgerüstet wurde.

Individuelle Zutrittsregelungen mit wenigen Badges

Zuerst kam der Kindergarten an die Reihe. Im Zuge eines Umbaus wurde die Haupttüre umgerüstet und online geschaltet. Das heisst, sämtliche Berechtigungs- und Zeiteinstellungen kann Markus Schwarzenbach an seinem PC vornehmen; sie gelten sofort für alle Berechtigten. Später wurde neben der Türe im Innern ein Taster angebracht, mit dem die Kindergärtnerinnen die Türe für eine oder mehrere Stunden freischalten können, um nicht Gefahr zu laufen, ausgesperrt zu werden, wenn sie mit den Kindern im Garten spielen gehen, ohne den Badge auf sich zu tragen.

In der Zivilschutzanlage kann die Gemeinde jeder der gut 10 Parteien, seien das die Guggenmusig «Chäslochbrät-scher», die Betreiber der Jugendraums oder die Sportschützen, spezifische Zutrittsrechte vergeben. Das Eisentor ist mit einem Offline-Zylinder und einem Update-Leser ausgestattet, über den die Badge-Halter jeweils ihre Zutrittsrechte aktualisieren müssen. Auch diesen konfiguriert der Bauverwalter über einen Router bequem von seinem Arbeitsplatz aus. Die Innentüren sind ebenfalls mit solchen Zylindern bestückt, und jeder Nutzer hat nur zu «seinen» Räumlichkeiten Zutritt.

Und schliesslich die Zweienhalle. Hier entschieden sich die Verantwortlichen wieder für die Online-Version. Sie haben nun genaue Kontrolle darüber, wer wann ein- und ausgeht. Jede Bewegung bei den beiden Haupteingängen wird in der Cloud gespeichert und kann zurückverfolgt werden. «Jetzt ist Schluss mit Vandalismus und mit dem Auswechseln von Zylindern nach Schlüsselverlusten», freut sich Gemeinderat und IT-Unternehmer Jan Binzegger.

Schlanke Infrastruktur mit hoher Datensicherheit

Die Anbindung weiterer Gebäude an die

Zutrittskontrolle und das elektronische Schliesssystem wird etappenweise vorgenommen. Der Bauverwalter, die Nutzerinnen und Nutzer, aber auch der beratende Architekt sind begeistert und haben ihre teilweisen Bedenken zur Datensicherheit abgelegt. Denn das System läuft auf einem Server in der Schweiz und wird ausschliesslich von Siaxma-Mitarbeitenden bewirtschaftet. Sie gewährleisten den Betrieb, die Software-Aktualisierung und die generelle Wartung. Mit der schlanken Lösung spart die Gemeinde Deitingen viel unnötigen Verwaltungsaufwand und setzt der willkürlichen Benützung ihrer Liegenschaften ein Ende.

Auf einen Blick

Die wichtigsten Eckdaten zum Liefer- und Installationsumfang

Objekt	Gemeinde Deitingen
Aufgabenstellung	Zutrittskontrolle, Elektronisches Schliesssystem, Hosting-Lösung
Anzahl Standorte/Gebäude	3
Schlüsselhalter	ca. 30
Anzahl Mitarbeitende	14
Anzahl Lizenzen	ca. 50
Anzahl Online Leser	4
Anzahl Offline Leser	17
Anzahl KomPro	3
Anzahl SPS	1